

Predigt zu Gal 4, 1 - 7

gehalten am ersten Sonntag nach dem Christfest (28. 12.) 2014
in der Neustädter Universitätskirche in Erlangen

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn, Jesus Christus!

„... der du mich liebend erkoren.“ (EG 41, 7) So hat Gerhard Terstee-
gen in seinem Weihnachtslied die frohe Botschaft des Weihnachtsgeschehens für sich und für uns abschließend zusammengefasst: Gott hat mich liebend erkoren. Das weiß ich seit Weihnachten.

Im heutigen Predigttext fasst der Apostel Paulus mit seinen Worten und Gedanken für ihn und für uns zusammen, was die Menschwerdung Jesu, das Kind in der Krippe uns Menschen gebracht hat. Wir hören heute – sozusagen – die Weihnachtsbotschaft des Paulus. Ich lese die Verse 1 bis 7 aus dem vierten Kapitel des Galaterbriefes:
(*Textverlesung*)

In der Mitte der Weihnachtsbotschaft des Paulus steht ganz wie wir es gewohnt sind die Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus: *V. 4*

Gott *sendet* seinen Sohn, als *die Zeit* für ihn *gekommen* ist. Ohne Gott ist Weihnachten nicht denkbar. Gott handelt für uns durch seinen Sohn.

Paulus erinnert uns mit seinen Gedanken daran, dass das Kind in der Krippe ganz Gott ist. An Weihnachten ist diese Botschaft immer wieder wichtig, weil wir so oft vergeblich nach Gott suchen. Paulus würde uns da angesichts seiner eigenen und unserer Fragen und Zweifel sagen: Gott hat Euch doch seinen Sohn *gesandt*. Lest sein Evangelium. Hört seine Worte. Da ist Gott für uns sichtbar. *Gott hat seinen Sohn gesandt*, damit wir uns an ihm orientieren können. An seinem Leben, Sterben und Auferstehen können wir ablesen, wer Gott für uns ist.

Paulus unterstreicht dann auch: Und Gott hat seinen Sohn ganz als Mensch zu uns kommen lassen. Jesus hat die Merkmale, die einen Menschen im jüdischen Glauben als Menschen ausmachen: Er ist *geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan*.

Ob jemand zum jüdischen Glauben gehört, ist erst einmal eine Frage der Geburt durch eine jüdische Frau. Deswegen spielt für Paulus da nur Maria eine Rolle. Jesus ist wirklich ganz einer von uns. Die Geburt durch eine jüdische Frau macht das für Paulus deutlich.

Und das Zweite, was einen Menschen ausmacht, ist für Paulus, dass das *Gesetz* für ihn gilt.

Was Lukas mit der Geburt durch eine Jungfrau in der uns vertrauten Weihnachtsgeschichte im griechischen Denken ausdrückt, stellt Paulus durch die Worte *geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan* aus seinem jüdischen Denken klar: Jesus ist wirklich ganz Mensch und ganz von Gott.

Paulus formuliert dann auch ganz deutlich, welche Aufgabe das Kind in der Krippe hat. Gott sendet Jesus, damit er *die, die unter dem Gesetz waren, erlöst, damit wir die Kindschaft empfangen*.

Freiheit für die Liebe Gottes, Freiheit durch die Liebe Gottes soll das Kind uns bringen. Die Überschrift der 10 Gebote soll für alles Verhalten der Menschen in Annahme der Liebe Gottes gelten: *Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft*.

Gottes Gebote, sein Gesetz sollen der Rahmen für die uns von Gott geschenkte Freiheit sein, damit wir keine Knechte mehr sind.

Paulus macht den Gewinn der Freiheit durch Jesu Kommen am Beispiel eines Erben deutlich. Sehr anschaulich beschreibt er: *V. 1 – 3*

Gott nimmt uns mit der Geburt Jesu so ernst, dass wir ihm gegenüber keine *Vormünder und Pfleger*, keine Vermittler oder eigenen Leistungsnachweise brauchen. Wir unterliegen nicht mehr *der Knechtschaft der Mächte der Welt*.

Alle Sachzwänge begegnen uns noch, die *Mächte der Welt* lassen uns noch Fürchterliches erleben. Das weiß Paulus. Das erlebt Paulus wie wir es an Weihnachten 2014 erlebt haben.

Paulus erinnert uns aber daran: Gott ist in genau diese Welt mit *seinem Sohn* gekommen.

Das macht uns als *Kinder* Gottes stark, uns mit den *Mächten der Welt* auseinanderzusetzen, wie Jesus es getan hat. Jesus hat ganz auf Gottes Liebe gesetzt. Jesus hat sich ganz für die Menschen eingesetzt. Er hat Gottes Liebe uns vorgelebt, damit wir als seine *Kinder* ebenso aus Gottes Liebe handeln und uns einsetzen können.

Jesus hat dafür freilich auch das Kreuz auf sich genommen. Auch das kann uns als *Kinder* Gottes passieren, dass wir bitter scheitern und leiden und sicher auch sterben. Als Gottes *Kinder* dürfen wir aber wie Jesus sicher sein, dass Gott uns nicht im Tod lässt, dass Gott seine Zukunft für uns bereithält, die wir *Auferstehung* nennen. Paulus weiß, dass vielen das Wort vom Kreuz ein Ärgernis ist. Es ist nicht schön erst einmal wie Jesus keinen Erfolg zu haben, von vielen keine Anerkennung zu bekommen und sogar verspottet zu werden.

Paulus weiß, dass die Auferweckung Jesu von vielen belächelt wird. Aber mit Gottes *Kindschaft* wird uns beides geschenkt: Gott lässt uns nicht allein, wenn wir wie Jesus leiden und unser Kreuz tragen müssen. Und wir dürfen als *Kinder* Gottes sicher sein, dass Gott auch mit uns nach dem Tod noch etwas vorhat wie mit Jesus. Jesu Auferweckung zeigt auch für uns den Weg.

Mit dieser Sicherheit *erlöst* Gott den Menschen zur Freiheit, sich aus Gottes Liebe angesichts von Zweifeln und Rückschlägen durch die *Mächte der Welt* alles zuzutrauen. Wir sollen uns durch nichts und niemanden mehr *knechten* lassen.

Das *Erlösen* Gottes durch Jesus bedeutet so für Paulus mündig werden gegenüber der Welt. Wir werden entlassen in die Selbstständigkeit. Durch Gottes Kommen in seinem Sohn, durch Weihnachten ist das für Paulus ein für alle Mal geklärt.

Als *Kinder Gottes* steht uns der *heilige Geist* zu. Gottes heiliger Geist bewirkt als *Geist Jesu* das *Erlösen* zur Freiheit der Kinder Gottes.

Liebe Gemeinde, hier merken Sie wieder die Nähe zur uns vertrauten Weihnachtsgeschichte.

Der heilige Geist bewirkt im Lukasevangelium, dass Maria schwanger wird und Jesus als Gottes Sohn zur Welt bringt. Die Stimme des Geistes ist es im Markusevangelium, die verkündet, dass Jesus Gottes Sohn ist. Der heilige Geist ist es in der Apostelgeschichte, der die erste Gemeinde als *Kinder und Erben* Gottes auf den Weg sendet.

Paulus betont auch, dass wir alles Gottes heiligem Geist, dem *Geist Jesu* verdanken. Er sagt mit seinen Bildern und Gedanken: *V.6*

Für Paulus ist es wie in der uns vertrauten Weihnachtsgeschichte Gottes heiliger Geist, der Jesus zum Sohn Gottes macht.

Noch wichtiger ist Paulus für uns und für sich: Gottes Heiliger Geist macht uns zu *Kindern und Erben* Gottes.

Für Paulus zählt da allem voran der Geistempfang bei der Taufe. Da ist jedem und jeder von uns versichert worden: *Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende*. Da ist jedem und jeder von uns versichert worden: Auch für Dich ist *die Zeit erfüllt*. Gott hat *seinen Sohn* für Dich in die Welt *gesandt*. Du kannst als Gottes *Kind und Erbe* leben.

Paulus erinnert uns in diesem Vers daran:

Seit dem Kommen Jesu zu uns und seit unserer Taufe wird unsere *Mündigkeit* dadurch deutlich, dass wir *den Geist Gottes gesandt bekommen haben* und *Abba, lieber Vater* zu Gott sagen dürfen.

Das Gespräch mit Gott, das Beten, das Hören von Gottes Wort lässt uns Gottes *Kinder und Erben* sein. Und das gilt für jeden Tag unseres Lebens und für unser Sterben, nicht nur für die Weihnachtstage. Es gilt für uns und für die Menschen, bei denen unsere Gedanken oft in diesen Tagen waren und sind: *V. 6 und 7*

Denn das ist für Paulus das Ziel von Weihnachten: *Dass wir nicht mehr Knechte*, sondern wie das Kind in der Krippe *Kinder und dann auch Erben durch Gott* sind.

Paulus setzt so nach nachdrücklich an das Ende seiner Weihnachtsbotschaft die Versicherung an seine Galater und an uns: *V. 7*

Als *Kinder und Erben Gottes* können wir mit den Worten des Predigtliedes als von Gott mit seiner Liebe zu unserer Zufriedenheit Beschenkte wie Paulus feststellen:

Also liebt Gott die arge Welt. Gott macht uns bereit. Gott hat sich uns verbündet. Darum dürfen wir als Gottes Kinder und Erben unbeirrt und fröhlich glauben, weil Jesus Christus seinen einzigen Sohn für unser Leben jetzt gegeben hat und er ihn zur Sicherung unserer Zukunft wieder kommen lassen wird. (EG 51 i. A.)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft bewahrt unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen